

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 137.

Freitag den 6. September 1895.

64. Jahrg.

Abgabezeit: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrichtungsgebühr beträgt die entsprechende Zelle oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Fernkommunikationsbezirk 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

## Amliche Bekanntmachungen.

Die Maul- und Klauenseuche in Backnang ist erloschen, der Bezirk ist wieder seuchfrei.

R. Oberamt. Weihenmaier, stv. Amtm., g. StB.

## Aufforderung.

Der am 19. April 1873 zu Mittelbrühen, Gemeinde Oberbrühen, geborene, zuletzt in Spiegelberg wohnhafte Wäldergelle

August Karl Kircher,

gegen welchen wegen Sachbeschädigung des Hauptverfahrs vor dem Schöffengerichte hier eröffnet ist, wird bei Gefahr strafrechtlicher Verfolgung aufgefordert, seinen Auf-enthalt hier anzugeben.

Die Behörden wollen dem z. Kircher dies auf Betreten eröffnen und Urkunde hierüber einleiden.

R. Amtsgericht: Amtsdirektor Hefelen.

## Deffentliche Ladung.

Der am 21. Februar 1864 geborene

Johann Gottlieb Koll,

zuletzt in Rottmannsberg, Gde. Oberbrühen, wohnhaft, wird angeklagt, er sei seit 14. Mai 1895 als beurlaubter Wehrmann der Landwehr I. Aufgebots ohne Erlaubnis seiner vorgelegten Militärbehörde nach Amerika ausgewandert — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs, vergl. mit Reichsgesetz v. 11. Februar 1888, §§ 4, 21.

Derselbe wird auf Anordnung des R. Amtsgerichts hier auf

Samstag den 19. Oktbr. 1895, vormittags 9 Uhr, vor das R. Schöffengericht Backnang zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem königl. Bezirkskommando Fall ausgefertigten Erklärung verurteilt werden.

Backnang, den 3. Septbr. 1895.

G. Gerichtsreiber Traub.

## Die Verpachtung der Jahrmarktstandplätze pro 17. Dez. 1895/1901

findet am 16. September d. J., nachmittags 1 Uhr, statt.

## Ledermarkt in Ulm a. D.

Montag und Dienstag den 16. und 17. September. Die Herren Verkäufer, welche ihre Ware mittelst der Bahn zu senden, wollen dieselben mindestens einen Tag früher aufgeben, weil zu Folge der Sonntagsruhe im Eisenbahndienst das Leder nicht mehr wie bisher am Sonntag vormittag beige-führt wird.

## Markt-Inspektion: Ziegler.

## Gläubigeranruf.

Ansprüche an den Nachlass der hienach genannten Personen sind spätestens bis 13. d. M.

bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls auf deren Verjährung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden kann.

Unterweisch, 4. Sept. 1895. R. Amtsnotariat. Sauer.

Von Amersbach: Krautter, Christian, Bauers Ghefr. Von Althütte: Schäffner, Johann, in Schöllhütte.

Von Ebersberg: Sande, Gottlob, Distriktsv. Wertener, Emilie.

Von Lippoldswieser: Strohmaier, Gottlieb, Steinhauer in Däfern.

Von Oberbrühen: Wolf, Johannes, Bauer in Ugenhof.

Von Unterbrühen: Wengert, Ludwig, Bauers Ghefrau.

## Rosinen und Korinthen

empfeht billigt W. Kranz a. Markt.

## Wohnung

Backnang. Eine mit 2 Zimmern samt Zugehör ist auf 1. Oktober zu vermieten. Weißackerstraße Nr. 65.

der Anzug der Schuljugend mit vorangetragenem Eisenkranz; und auch die Schulfeste am 2. Sept. hat die jugendlichen Herzen höchst freudig gestimmt. Zwischen Vortrag und Deklamation leitens der Schüler abwechselnd war es lieblich anzuhören. Und das ganze Ereignis wird sich jedem Herzen tief einprägen. Gott segne das deutsche Land!

§ Sulzbach a. d. Murr. Die 25jährige Gedächtnisfeier der feierreichen Tage von 1870 wurde von der hiesigen Gemeinde in herrlichster Weise begangen. Eingeleitet wurde dieselbe am Samstag durch ein Freudenfeuer, verbunden mit Feuerwerk auf einer Anhöhe am Sturz. Sonntag früh wurde am Morgen um 9 Uhr begann die Aufstellung des Festzuges am Rathaus, von wo er sich durch die Hauptstraßen nach der Kirche bewegte. Eröffnet wurde derselbe durch eine Musikkapelle, woran sich die oberen Schüler unter Leitung der Herren Lehrer angeschlossen. Hierauf folgte ein reizender Damenchor, dann der Kriegerverein mit den Veteranen an der Spitze, die bürgerlichen Kollegien, Gesangsvereine Lieberfranz und Zinnerverein. Der schmale Zug machte einen äußerst feierlichen Eindruck. In dem Festgottesdienst, welcher durch erhebenden Gesang des Gesangsvereins Lieberfranz eingeleitet wurde, hielt Herr Pfarrer Schmid eine vorzügliche, eindrucksvolle Festpredigt. — Nach dem Gottesdienst fand Frühgymnastik im Gasthaus zur Krone statt, bei welcher der Vorstand des Kriegervereins, Herr Gottl. Wenzel, in passenden Worten der gefallenen Krieger gedachte. Um vier Uhr begann im sinistre geschmückten Saale des Gasthauses zur „Sonne“ das Festbankett. Nach einleitenden Worten des Vorstandes, Herrn Wenzel, übertrug derselbe den Vorsitz Herrn Schultheiß Haag, welcher alsbald in gewohnter schwinghafter Weise eine treffliche Festrede hielt, zum Schluß derselben lud er die Anwesenden ein, mit ihm ihr Glas zu heben auf die weitere Entwicklung der deutschen Einigkeit. Unter enthusiastischer Zustimmung wurde im Anschluß daran von allen Anwesenden „Die Wacht am Rhein“ gesungen. Die nächste Ansprache hielt Herr Mittelschullehrer Secker (Veteran). Derselbe verhandelt es in eintündiger, meisterhafter Rede ein getreues Bild des 70er Krieges zu entrollen. Reicher Beifall begleitete die Worte des Redners. Herr Rektor Kießel (Veteran) dankte in schönen Worten im Namen der Veteranen für das von der Gemeinde verabreichte Ehrengeheim, Herr Oberlehrer Götz toastierte nach längerer, sters von Beifall und Heiterkeit unterbrochener Rede auf das gemeinsame deutsche Vaterland. Ein von Herrn Pfarrer Schmid wirkungsvoll vorgebragtes Gebicht Gerolds, ebenso ein Gedicht verfasst und vortragen von Herrn Rektor Kießel über seine Kriegserlebnisse, sodann einige Epitaphen aus dem Kriege, erzählt von den Herren Veteranen Kückgraf, Klink Wienja trugen sehr viel zur patriotischen Stimmung des Festes bei. Gegen 8 Uhr erschienen die Festdamen und ein festes Tänzchen beschloß das in allen Teilen so wohlgeleitete Fest. Gestern (Montag) fand Schulfeste statt, bei welcher die älteren Schulkinder mit 25 Pf. und die jüngeren mit einer Bregel bedacht wurden, was dieselben mit schlichem Vergnügen entgegen nahmen. Sulzbach hat auf's neue wieder bewiesen, daß es Feste zu veranstalten und zu feiern versteht.

(.) Unterweisch. Sedan-Fest. Auf dem Sande haben die Ulmstädter und vaterlandsliebenden Wähler noch keinen für sie günstigen Boden. Das zeigte insbesondere der Verlauf unserer Sedansfeier, welche auf dem hoch gelegenen Lindenplatz eine große Menge von hier und Umgegend versammelte. Der Kirchendach eröffnete die Feier mit einem Lobpsalm, begeistert aufgenommenem Gebete. Herr Amtsnotar Sauer trat sodann in seiner von patriotischem Geist durchdrungenen Rede die inneren Gefühle der Anwesenden. Während ein mächtiges Freudenfeuer zum Himmel loderte und Feuerwerk abgebrannt wurde, sang der Schülchor „Die Wacht am Rhein“, und die dankbaren Gefühle der Anwesenden kamen in einem gemeinsamen gelungenen Dankes zum Ausdruck. Die Mitglieder und Freunde des Kriegervereins versammelten sich sodann im Gasthaus z. Meie, woselbst dankbar aufgenommene Vorträge des Männerchors, sowie verschiedene Vorträge und Toaste die Zeit allzurauch vorüberziehen ließ. Hochbefriedigt blüht jeder Teilnehmer auf den Verlauf der gelungenen Sedansfeier zurück.

\* In Fichtenberg, (Gaildorf), fanden einige Knaben auf freiem Felde eine noch lebende Patrone, die vom Wandrieren der in dortiger Gegend einquartiert gemienen Mannen herrührte. Dieselben gingen damit in die Schmiebe, schraubten dieselbe in den Schraubstock und schlugen auf den Zylinder, die Patrone zerbrach und ein Stück der Messinghülle wurde zur Schmiebe hinausgeschleudert und fuhr unglücklicherweise einem vor derselben mit seinem Vater stehenden dreijährigen Mädchen in den Hals, verletzte die Hauptschlagader, und trotz sofortiger ärztlicher Hilfe starb das Kind an Verblutung.

Heilbronn, 3. Sept. Ein in die Armenbeschäftigungskasse „Medara“ eingeweihter Sedler namens Klöpper von Heilbronn hat gestern den Augenblick benützt, wo der Hausvater, der einen Zimmerflusen repariert hatte, diesen zeitweilig daselbst zurückließ, um nach Spazieren zu gehen. Dabei traf Klöpper das 6 Jahre alte Kind eines anderen Eingeweihten in den Kopf. Das Kind war sofort tot. Eine abschließende Handlung kann ihm nicht nachgewiesen werden; es liegt

Fahrlässigkeit vor. Der Täter ist indessen an das Amtsgericht eingeliefert worden. \* In Waiblingen ist am Samstagabend dem Sch. M. zufolge der Dachstuhl eines Doppelwohnhauses an der Hauptstraße nach Winnenben vollständig abgebrannt. — In Bartenbach bei Göttingen ist Wohnhaus und Scheuer eines Veteranen von 1870/71 vollständig niedergebrannt. Der Mann scheint nicht versichert zu sein und hat 12 Kinder zu ernähren.

Berlin, 2. September. Der Reichs-Anz. schreibt: Der Kaiser ließ dem Fürsten Bismarck heute früh nachfolgendes Telegramm zugehen: Heute, wo ganz Deutschland die 25. Wiederkehr des weltgeschichtlichen Kapitulationsfestes von Sedan feiert, ist es mir Herzensbedürfnis, Eurer Durchlaucht auszusprechen, daß ich stets mit tiefempfundener Dankbarkeit der unvergänglichen Verdienste gedenke, welche Euer Durchlaucht in jener großen Zeit um meinen hochgeliebten Großvater, das Vaterland und die deutsche Sache erworben haben. — Fürst Bismarck antwortete: Ew. Majestät lege ich durchsichigsten Dank zu Füßen für die gnädige telegraphische Begrüßung am heutigen Tage und für Ew. Majestät huldreichere Anerkennung meiner Mitarbeit an dem nationalen Werte des hochgeliebten Kaisers.

— Heute früh nach 8 Uhr fand die Herbstparade des Gardekörpers auf dem Tempelhofer Felde vor dem Kaiser statt, der die Uniform des 1. Garde-Regiments z. F. angelegt hatte. Nicht hinter dem Kaiser ritten der König von Sachsen in der Uniform seines 2. Garde-Regiments und der König von Württemberg in der Uniform des Leibgarde-Regiments, dessen zweiter Chef der König ist. Mit der Großherzogin von Baden folgte der Kaiserin in einem vierpännig a. La Damont aufgeschirrten Wagen. Nach dem Vorbemerklich verarmelten sich die Generale, sowie die Regiments- und selbständigen Bataillons-Kommandeure zur Kritik bei dem Kaiser. Inzwischen hatte die Kaiserin mit der Großherzogin das Parade-feld verlassen, der König von Sachsen und der König von Württemberg folgten in gemeinsamen Wagen. Bei der Fahrt durch die Stadt wurden die Majestäten überall mit hümmeligen Jubel, mit Hurrarufen und Lächelndem begrüßt.

Nach der Parade ritt der König von Württemberg an die Amerikaner heran, begrüßte dieselben und fragte, ob Württemberg unter ihnen seien. Als sich Herr Schlenker aus Chicago meldete, sprach der König seine Freude darüber aus. — Bei dem heutigen Paradeziele im Weissen Saale des Königl. Schlosses brachte der Kaiser einen Trinkpruch aus, in dem er in diesen Tagen herrschenden Begeisterung, sowie seines dahingehenden hochgeliebten Herrn Großvaters gedachte. Der Kaiser wies mit besonderem Nachdruck darauf hin, daß es Aufgabe der Jüngeren sei, das von dem großen Kaiser gegründete, zu erhalten, und fuhr dann fort: Doch in die hohe, große Festesfreude schlägt ein Ton hinein, der wahrlich nicht dazu gehört. Eine Note von Menschen, nicht Wert, den Namen „Deutsche“ zu tragen, wagt es, das deutsche Volk zu schwächen, wagt es, die geachtete Person des allverehrten, verewigten Kaisers in den Staub zu ziehen. Mäße das gesamte Volk in sich die Kraft finden, diese unser erhörten Angriffe zurückzuweisen. Geschichts nicht, nun dann rufe ich Sie, um der hochverehrten Gefahr zu wehren.

Breslau, 3. Sept. Ein Buchhändler, der gestern Abend auf dem Plage vor der Salvatorkirche einen aus einer leeren Granate hergestelltem Feuerwerkskörper los ließ, verwundete durch Granatsplitter 11 Personen, davon 7 schwer. Der Urheber ist verhaftet. — Die Bresl. Ztg. meldet aus Schneidemühl: Der katol. Pfarrer Wobda aus Friedheim ist nach Belang der Messe unter Vergiftungserscheinungen gestorben. Der Wein des Wechpeters war vergiftet; der Rest samt dem Behälter und dem Pokal wurden polizeilich beschlagnahmt. Die Staatsanwaltschaft ist benachrichtigt worden. § Krebsbrunn am Bodensee, 2. Sept. Auch der sonst so friedliche und stille Ort Krebsbrunn feierte gestern das Sedansfest. Nachdem der Kriegerverein vormittags feierlichen Kirchgang gehabt und nachmittags in mehreren Wirtschaftsgärten eine musikalische Unterhaltung arrangiert hatte, bei welcher ein dem Tag entsprechendes Programm gespielt wurde, feierten abends die noch ziemlich zahlreichen Kurgäste in Krebsbrunn das Fest durch ein kleines Festbankett. Bei demselben wurden mehrere Toaste ausgebracht, so von Min. Rat Weizsäcker auf das deutsche Vaterland, von Prof. Hirzel auf den Kaiser, von Baurat Knoblauch auf den König u. s. f. Ein prächtiges Feuerwerk wurde am See abgebrannt. Höhenfeuer konnte man erblicken am Sentis, der Pfändergruppe u. a. andern Orten. Unter Gesang patriotischer Lieder verschwanden die Stunden schnell, und erst um Mitternacht trennte man sich in dem Bewußtsein, ein schönes Fest im herrlichen Bodenseegebilde gefeiert zu haben.

Köln, 2. September. Der Vefiger der „Kölnischen Ztg.“, Reden-Dumont, hat anlässlich der Sedansfeier 60 000 M. gestiftet. Für dieses Kapital soll eine Witwen- und Waisenkasse in der Druckerei gegründet werden. \* Aus Offen meldet die Post: Die auf den Struppischen Bergen beschäftigten Veteranen, ungefähr 1000 Mann, erhielten heute von Geh. Rat Krupp je

einen neuen Hundertmarkschein als Ehrenlohn. \* Aus Saarbrücken meldet das B. Ztbl.: In Losheim überste eine Feuerbrunn zehn Häuser ein. Der Brand wüthet fort, so daß ganz Losheim gefährdet ist. Freiburg i. B., 2. Sept. Landgerichtspräsident Kiefer ist laut Schw. M. gestern während seiner Rede beim Festbankett vom Schläge getroffen worden. Er wurde bewußtlos weggetragen und starb nach 11 Uhr. Der Verstorbene war einer der Hauptführer der nat. lib. Partei in Baden. Oesterreich-Ungarn Wien, 2. Sept. Der Sedanlag wird in den größeren deutschen Städten Steiermarks feierlich begangen. Deutsch-nationale Kundgebungen sind im größten Stile geplant. Laibach, 3. Sept. Gestern Abend nach 11 Uhr wurde ein kurzer, sehr heftiger Erdstoß verspürt, dem geringere Erschütterungen vorausgingen und folgten. Die Bevölkerung wurde durch das heftige Geräusch alarmiert, beruhigte sich jedoch bald wieder. \* Aus Lemberg meldet die Post. 3.: Im Petro leumtschachte von Wisniewski in Sphonica wurde durch eine Explosion eine Person getölet, zwölf verwundet. Nordamerika. Brooklyn, 3. Sept. Auf der Seaboard-Bahn stieß eine Lokomotive in den hinteren Teil eines Zuges, der mit den Arbeitern feiernden Ausführgen gefüllt war. 50 Personen wurden schwer verletzt.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. + Vom Postamt, 2. Sept. Das prächtige, sommerwarme Wetter, welches die 25jähr. Gedächtnisfeier im Lande durch die am Karolinen Himmel leuchtende Sonne noch erhebender macht, erfüllt auch unsere Weingärten mehr und mehr mit froher Weinberghoffnung. Von allen Seiten hört man nur Erfreuliches von den außerordentlichen Fortschritten der Trauben in ihrer Reifeentwicklung. Die vorherrschende Witterung fördert die Reifung der Beeren aus gütigste. Das Frühlingsgewächs ist fast durchweg im Reifegrad angelangt. Im Vergleich zum vorjährigen Stande sind heuer die Trauben jetzt schon vorzüglicher als im Vorjahr bei der Reife. Bei gleich fortwährend gütiger Witterung hofft man, in 3-4 Wochen die Reife eines guten „1895er Jubiläumswines“ beginnen zu können. Die Hopfen werden zurzeit ebenfalls gepflückt und ist man mit Fülle und Güte ganz befriedigt. Die Dolben sind schon und Lupulinhaltig. Verkaufspreise sind, soweit bekannt, noch keine abgeschlossen.

Kartoffel- und Krautmarkt. Stuttgart, 3. September. Zufuhr 400 Zentner Kartoffel. Preis per Zentner 2 M. 50 Pf. bis 3 M. — Pf. — Zufuhr 2000 Stück Filderkraut. Preis 15 M. bis 20 M. per 100 Stück. Obstmarkt. Stuttgart, 3. Septbr. (Fallobst): Zufuhr 300 Ztr. Preis 4 M. 60 Pf. bis 4 M. 90 Pf. per Ztr. Popsenpreise. Tübingen, 4. Sept. Die Stadtgemeinde verkaufte 1/2 Ztr. Frühhopfen zu M. 35 an Hrn. Koch dahier. Pfäffingen a. S. 4. Sept. Seit einigen Tagen ist hier trockene Primarwe zu haben. Preis-Stimmung 70-80 M. Käufer erwünscht.

Gestorben: den 2. Septbr.: Franz Mayer, Privatier, 77 Jahre alt. den 3. Sept.: Johann Wilhelm Lauer, lediger Diener, 20 Jahre alt, an Auszehrung. Verdrigung am Donnerstag den 4. Sept., nachmittags 5 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: Sophie Rapp, Professors Witwe. Emma Kornbe, Wm. J. Freiberg, Gemeinderat. Sulzbach. Karl Gaumer, Weissenau. G. Holzwart, Bäcker, Murrhardt. M. Schairer, Oberlehrer We. Aalen. M. v. Neuh, Landgerichtsdirektor, Kottweil.

Mutmaßliches Wetter am Donnerstag, 5. Sept. (Nachdruck verboten.) Auch für Donnerstag und Freitag steht bei fortgesetzt sehr warmer Temperatur heiteres Wetter in Aussicht.

## Neueste Nachrichten.

Berlin, 4. Sept. Die sozialdemokratischen Vertrauensmänner Berlins haben gestern an die französischen Parteifreunde depechiert: „Am 25. Jahrestag der Schlacht bei Sedan senden wir als Protest gegen Krieg und Chauvinismus den französl. Genossen Gruß und Handschlag. Hoch die bürgerliche Solidarität.“ Koburg, 4. Sept. Die Apotheke in Oberweischbach ist durch eine Explosion bei der Bereitung von bengalischen Feuer am Sedanfest niedergebrannt. Der Apotheker und sein Gehilfe verbrannten, ein Feuerwehmann wurde schwer verletzt.

Wien, 4. September. Die R. Fr. Pr. meldet aus Laibach: Gestern nacht stießen wilden Gilt und Laibach 2 Lastzüge zusammen. 3 Zugbeamte wurden verletzt. Die anderen Züge hatten Verpätungen.

## Musikalien

für alle Instrumente & Gesang

find auf Lager und besorgt nicht Vorrätiges in kurzer Zeit

J. Rath beim Engel

Buch- und Musikalien-Handlung.

Gleiche Verkaufsbedingungen wie in Großstädten.

---

Backnang.

## Carl Bauer,

Uhrmacher & Goldarbeiter

empfeht in schönster und bester Auswahl bei billigen Preisen

## Ihren, Gold- & Silberwaren,

Brillen, Thermometer und Barometer etc.

Reparaturen jeder Art schnell und gut unter Garantie.

## Resten-Geschäft, Uhlandstraße

empfeht bedruckte Baumwollflanell-Reste zu Kleidern und Unterröcken, Hemdenstoff, englisch Leder & Futter-Reste zu geneigter Abnahme.

Backnang. Die

## Anstfärberei & chem. Waschanstalt

von Gg. Dietrich

empfeht sich im

## Färben und chem. Reinigen

von Herren- & Damen-Garderoben, sowie Teppichen, Seide, Samt, Kravatten, Handschuhen, Hüten zc. Pressen & Defattieren den ganzen Tag. Schnellste Bedienung. Billigste Preise.

Backnang, 6. Septbr. 1895.

## Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während des Kranken-lagers u. beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwieger- und Großvaters,

## Franz Mayer,

für die Blumenpenden und ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte sowie für die erhebenden Worte des hochw. Herrn Pfarrers und den Gesang des kath. Kirchchors lagen wir unsern innigen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Bettfedern und Flaum. Bettbrill & Barchent. Bettüberwürfe. Bettvorlagen. Tisch- & Kommoddecken. Baumwolluch & Leinwand einfach und doppelbreit, sowie weiß und farbig. Vorhangstoff empfiehlt in schöner Auswahl zu billigen Preisen. Hermann Schlehner.

Brautkränze und Haarbouquets. Perkränze und Totenbouquets empfiehlt in schöner Auswahl Hermann Schlehner.

Stig- & Senf-Fabrik G. Schmiedel in Cannstatt empfiehlt speziell präparierten Einmach-Essig, das Liter zu 30 Pf.

Qualität für englische mixed pickles, ohne vorheriges Kochen verwendbar, Früchte nur kalt zu übergeben, von unerreichter Conservierungskraft, hochfeinem Aroma und köstlichem Wohlgeschmack, gleich vorzüglich für Salat und Saucen. Gelb Tafel-Senf, pikant, magenthärtend, verdauungsbeördernd. In Packung zu haben bei Ernst Haag a. Markt.

Zur Weißbereitung empfiehlt äußerst billig: Rosinen, Korinthen, Sultaninen, gelb, u. Weinfensäure. Väder Mordher am Markt.

Für Gerbereien liefert Vohförbe aus hartem indischem Meerrohr in allen Größen die Erste Süddeutsche Rohrforb-Manufaktur in Schw. Gmünd. Dieselben halten 6-8mal länger als Weidenförbe. Man verlange Probeförbe bei Ausgabe der Maße.

Madchen & Knaben richtet unter 16 Jahren, finden sofort dauernde Beschäftigung bei Zebret & Honer, Schuhfabrik.

Zwei Schlafgänger werden geüht. Badstraße 8.

K. Hoffärberei & chem. Wascherei von C. Pflüger, Inhaber Karl Geiger empfiehlt sich im Färben und Reinigen von Herren- & Damenkleidern, Möbelstoffen, Teppichen u., sowie Straußenfedern aller Art. Größtes leistungsfähigstes Etablissement. Annahmestelle in Badnang bei Frau Karoline Wolf, unter Marktstr. 10.

Ostertag's Kassenschränke haben sich bei der in der Nacht vom 21./22. Juli d. J. in Ohmenheim, W. Kreisheim stattgehabten Feuersbrunnst wobei 11 Gebäude ein Raub der Flammen wurden, erneut glänzend bewährt, indem selbst lose herumliegende beschriebenes Papier bei förmlicher Glühbize im Ostertag'schen Schranke unverfehrt blieb. Das Konstruktions-System „Ostertag“ mit Isolierbrandkasten hat aufs Neue seine Zweckdienlichkeit erwiesen. Ausführliche Cataloge stehen jedem Interessenten zu Diensten. Streng solide Bedienung. Mäßige Preise. J. Ostertag, Aalen, Kassenschrank- & Schlossfabrik.

Thalheim. Komme am Montag, 9. Septbr. mit einem Transport schöner belgischer Pferde von 3-5 Jahren ins Lam nach Großaspach und lade Liebhaber hiezu freundlich ein. Max Hirschfeld.

Unterweißach. Ein 13 Wochen trächtiges Schwein (Erstling) verkauft W. Kugler, Küfer.

Kleeheu fauft zu Tagespreisen Kircher, Kutscher. Rößlung verkauft oder verlehnt der Obige.

Schönen Speck und gutes Schweineschmalz empfiehlt Metzger Baumann.

Eine hüble Wohnung von 5 Zimmern ist um den billigen Preis von 200 M. zu vermieien. Näheres durch die Expedition d. Bl.

Gesunden wurde auf dem Turnplatz ein blaues Käppchen. Abgehoben bei Fr. Köpfe.

Milch- oder Nuzenpulver Strengelpulver Mastpulver Phosphorsäuren Kalk gegen Knochenweichung bei Rindvieh u. Schweinen empfiehlt C. Deil zur unteren Apotheke.

Meinen Mitmenschen welche an Magenbeschwerden, Verdauungsstörungen, Appetitmangel ac. leiden, teile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten und wie ich hieron befreit wurde. Pastor a. D. Kypke in Scheerbergau (Miesengebirge).

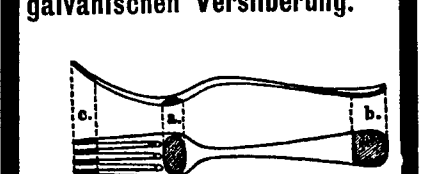
Mädchen-Gesuch. Ein ansehnliches, christlich gebildetes Mädchen, nicht unter 20 Jahren, findet bei gutem Lohn und freundlicher Behandlung Stellung. Bei wem? sagt die Expedition d. Bl.

Ein jüngerer Bürsche findet als Rinden-Einschneider loglich oder in 14 Tagen dauernde Stelle bei Paul Winter, Rohmühle.

Krautbriefe vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroth.

Photographie. Jeden Tag durch C. Schorr, Photograph.

Die Geislinger Argenta-Bestecke sind das technisch Vollkommenste auf dem Gebiet der galvanischen Versilberung.



Weisseste Neusilber-Unterlage Verstärkung der Silberauflage an Kanten & Aufgestellen nach einem patentierten Verfahren. Stahl- & Blutsteinpolitur, welche das Silber verdichtet, während Scheibenpolitur dasselbe abschleift. Würtemberg. Metallwarenfabrik. Fabrikniederlage & Alleinverkauf für den Bezirk Backnang bei H. Brandle, Goldarbeiter & Graveur.

Größte Auswahl in: goldplattierten (doubl) silbernen, Palm-Argenta, sowie Nickelketten in vielen Neuheiten äußerst billig bei H. Brandle, Goldarbeiter u. Graveur.

Wie ich von meinem langjähr. Lungen- u. Kehlkopfleidern fast unentgeltlich befreit worden bin, teile ich jedem Kranken auf Wunsch mit. D. Dampf-Schiffsfabrik a. D., Berlin, Heinersdorfstraße 12.

Dr. Spranger's Magentropfen befördern Verdauung und Stuhlgang. Dr. Spranger's Heilöl für Wunden und Geschwüre. Niederlage: Obere Apotheke, Badnang.

Missions- & Armen-Verein. Da wir nächsten Mittwoch den 11. Septbr. wieder in bisherigen Lokale zusammen zu kommen gedenken, laden wir sowohl Frauen als Jungfrauen zu recht zahlreicher Beteiligung ein und sind sowohl für Gaben an Geld sowie an Material recht herzlich dankbar. Sofie Traub.

Sonntag nachmittag 4 Uhr Schießen.

Turnerbund Badnang. Samstag, den 7. ds. Mts., abends 8 Uhr Monatsversammlung im Lokal (Hirsch) Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet der Turnrat.

Neuere Nachrichten. Überhand von der höchsten feldkommandierenden Stelle in der Rheinarmee. Die Rheinarmee wird von dem bisherigen Kommandanten, Major von Bock, abgelöst werden. Die Rheinarmee wird von dem bisherigen Kommandanten, Major von Bock, abgelöst werden.

Seine Majestät der König haben am 29. Juni d. J. allergnädigt geruht, die Erhebung einer Telegraphenanstalt in Großspach, Oberamts Badnang, zu verfügen. Die Telegraphenanstalt hat Telephonbetrieb und wird am 10. September d. J. mit beschränktem Tagesdienst für den öffentlichen Verkehr eröffnet werden. Dasselbe führt außer dem Ortsnamen keine nähere Bezeichnung. Bei der neuen Telegraphenanstalt wird der Unfallmelddienst eingerichtet.

Insel Wight. Hier ruhte sich die Kaiserin in einem Gasthause aus, um dann nach Portsmouth überzugehen und sich von dort nach Hastings zu begeben, wo ihr Sohn, der kaiserliche Prinz, der über Belgien gekommen war, sich schon befand. Beide nahmen zunächst ihren Aufenthalt zu Gifford, in der Nähe von London, und dort hin kam am 20. März 1871 auch der aus seiner Haft entlassene Kaiser Napoleon.

Wir Deutsche hatten wahrlich keine Ursache, den Zusammenbruch seiner Herrschaft zu beklagen, und niemand wird leugnen wollen, daß es nur eine gerechte Strafe war, die ihn erteilte. Durch Treubruch war er auf den Thron gekommen, und wenn er auch nur widerwillig diesem Kriege zugestimmt hätte, so traf ihn als das ausschlaggebende Staatsoberhaupt doch die Mitschuld an dem veroffentlichten Blute, während sich die Franzosen freilich bemüht, dem „Manne von Sedan“ allein legt die ganze Schuld aufzubürden. Wahrheit estelotend war das Schauspiel, wie alle die Schranken und besiegtesten Imperialisten, die vorher dem Kaiserpaar gebührt und es umschmeichelt hatten, jetzt in alle Winde gestreut waren, woran diejenigen, welche die bedeutendsten Wohlthaten von ihm empfangen hatten — eine Erfahrung, welche die meisten gestürzten Größen machen müssen. Nur wenige blieben treu, und nur vereinigte Stimmen wagten es, sich zu Gunsten der entthronten Dynastie zu erheben.

Als die Kunde von der Gefangennahme des Kaisers durch Europa lief, da glaubte man allgemein, nun werde der Krieg wohl bald zu Ende sein, und auch in den Meisten der deutschen Kämpfer gab es wohl niemand, der diese Hoffnung nicht geteilt hätte. Aber Bismarck gab wieder einen Beweis seiner staatsmännischen Weisheit, indem er mit distinktem Gesichte verkündete: „Der Friedensschluß ist weit in die Ferne gerückt.“ Der Kaiser war gefangen — mit wem sollte er nun unterhandeln? Er handelte sich da um neue, noch unbekannte Faktoren, und nur zu bald zeigte es sich, daß der „riete Kaiser“ wieder einmal recht gehabt hatte. Die Männer der neuen Republik wollten die Sünden Napoleons wieder gut machen, und schon am 6. Sept. erschien Jules Favre's Rundschreiben, in dem als Parole der dritten Republik verkündet wurde: „Wir überlassen keinen Fuß breit von unserem Lande, keinen Zoll von unseren Festungen!“ Das hieß aber, den Krieg unabsehbar verlängern, denn Deutschland, dem er aufgewungen worden war, konnte und mußte Bürgschaften gegen einen neuen schändlichen Angriff fordern. G. Mannau.

Amtliche Nachrichten. Seine Majestät der König haben am 29. Juni d. J. allergnädigt geruht, die Erhebung einer Telegraphenanstalt in Großspach, Oberamts Badnang, zu verfügen. Die Telegraphenanstalt hat Telephonbetrieb und wird am 10. September d. J. mit beschränktem Tagesdienst für den öffentlichen Verkehr eröffnet werden. Dasselbe führt außer dem Ortsnamen keine nähere Bezeichnung. Bei der neuen Telegraphenanstalt wird der Unfallmelddienst eingerichtet.

Tagezüberblick. Württembergische Chronik. Stuttgart, 5. Sept. Ihre Majestät die Königin und Prinzessin Pauline reisten heute früh 7.30 mit dem Schnellzug, welchem ein Kgl. Salomonwagen angehängt war, zunächst nach Burgheim zur Besuch der fürstlich Bentheim'schen Familie, wo die Ankunft 8.16 erfolgt. Abends 6 Uhr treffen die Fürstinnen mit S. Maj. dem König, der von Gien kommt, in Döberhausen zusammen und wird abdam die Reise gemeinsam fortgesetzt. Von Burgheim wird ein 2-tägiger Besuch bei den Königinnen von Holland in Vos gemacht. Die Rückreise und damit die Verlegung des Hofes nach Marienwald erfolgt am 12. d. Mts. Vom 16. November ab ist ein längerer Aufenthalt in Bebenhausen vorgesehen.

Stuttgart, 5. Sept. Wie uns allerdings nur gerüchweise mitgeteilt wird, scheinen zur Zeit Verhandlungen wegen Ankaufs des Kgl. Katharinenklosters, Ecke der Friedrichs- und Schloßstraße. Das Gebäude soll niedergelegt und an dessen Stelle ein Postgebäude für den Bäckereiviertel errichtet werden. Für das Katharinenkloster soll das bisherige Schlachthaus bei der Gewerbeschule angekauft und eingerichtet werden. — Wie verlautet, beschließt ein Konfession von Kapitalisten mehrere Häuser in der mittleren Galtwegstraße anzukaufeu und nach deren Wiederlegung ein großes Vermögensgesellschaften abzugeben, weil es in Stuttgart noch nicht genug derartige Etablissements giebt.

Stuttgart, 5. Sept. Die in der Einquartierung am 22. August nachts entwichenen Pferde der V. Eskadron sind hier und nicht in Badnang in Stall und Pfluge gefangen. — In letzter Woche hat ein 37-jähriger Kunstfeger, Wilhelm Frig aus Nottmannsberg, welcher erst vor einigen Tagen aus Nordamerika zurückgekehrt sein will, am hellen Nachmittag in 2 verschiedenen Wohnungen freche Heinerie verübt, er wurde aber ertappt, verfolgt und im Wadnanger Stadtwald Gröbe gefangenommen und am Freitag dem K. Amtsgericht eingeliefert.

Großspach. Das Sedanfest wurde auch hier in ganz schöner Weise gefeiert. Am Sonntag war gemeinsamer Kirchgang von Nauhause aus unter Begleitung der Kriegervereinshaus. Die in edler Begeisterung von Pfarrer Schopp gehaltene Festpredigt hat

manche alte Erinnerung wachgerufen und blieben Thränen nicht erparnt. Von nachmittag 4 Uhr an war Bankett von Seiten des Kriegervereins bei Kamerab Karl Kemmer, wobei der gefallenen und gestorbenen Helben gedacht und die noch Lebenden Veteranen in ehrender Weise gefeiert wurden. Am Montag in der Früh künftigen Gewehrschloßen den Beginn des Sedanfestes an, um 1/12 Uhr Sammlung im Rathaus und Verteilung des verwilligten Ehrenlobes an die Veteranen; 12 Uhr: gemeinsames Mittagessen im Gasthaus zum goldenen Lamm mit 70 Bedeckten; 2 Uhr: Umzug im Ort unter Vortritt der festlich gekleideten und in ganz fröhlicher Stimmung befindlichen Schuljugend, und dann auf den Festplatz, hinter und ober dem alten Schulhause. Die Festrede wurde hier von Herrn Oberlehrer F. gehalten, vermehrt mit Deklamationen der Knaben-Oberklasse. Verteilung von Brezeln, Festen, Grüssen ac. Auführung von Spielen, von lebenden Bildern ist ebenfalls gehalten, auch war ein Kletterbaum vorhanden. Die Beteiligung war eine allgemeine und die Ordnung eine ganz gute, mehrfach konnte Einlenber hören: ein derartiges gelungenes Fest wurde in Großspach noch nicht gefeiert. Ehre und Dank den Beranfallten.

Oberweißach. Auch in unserer kleinen Gemeinde war am 1. Sept. etwas von dem wächtigen Puls-schlage nationaler Freude und Dankbarkeit zu spüren, welche Württemberg durchzog. Freundschaft begrüßen am Morgen die Einwohner, speziell die Kämpfer von 1870/71. Abends 7 Uhr sammelte sich vor dem Rathaus ein Zug, welcher sich von da aus auf das Hofplatz in die Nähe der bekannten 3 Forden begab; an der Spitze marschierte der Ortsvorsteher mit 4 weiteren Veteranen, dann folgten die Schuljugend mit den Herrn Lehrern, jüngere Soldaten, das bürgerl. Kollegium und am Schluß eine große Anzahl hiesiger Einwohner. Durch das Ort wurde das Lied „Ich hatte einen Kameraden“ von den Lehrern, Schülern und Veteranen gesungen; auf dem Festplatz angekommen, hielt Schullehrer Heßmann in schwungvoller Rede einen Vortrag über die Entfaltung und den Verlauf des Krieges 1870/71, wobei er sich namentlich über die Kämpfe bei Weißenburg, Wörth, Metz, Sedan und Paris verweilte und auseinandersetzte, mit welchen Anstrengungen die Siege erreicht werden mußten und was Gott in jenen Tagen aus deutscher Kraft und Macht geschaffen habe. Die Ansprache, die sichtlich alt und jung begeistert hatte, endigte mit einem Hoch auf die anwesenden hiesigen Veteranen. Ein mächtiger Holzstoß landte nun seine Flammen empor und aus aller Brust erscholl patriotische Lieder in die fröhlich stille Nacht hinein. In Deklamationen ließen dann Schüler nochmals die Ereignisse jener Jahre zur Geltung kommen; am Schluß wurden unter die Schulknaben eine größere Anzahl Fackeln verteilt und nach dem Anzündeu wurde von der ganzen Verammlung das Lied „Pun danket alle Gott“ gesungen und der Rückweg angetreten. Im Ort angekommen, wurde das Lied „Großer Gott wir loben dich“ angestimmt, und dann die Fackeln zusammengeworfen. Die Veteranen, die Hrn. Lehrer mit anderen hiesigen Bürgern verammelten sich bei Wirt Krummüller, wo die Veteranen beim Gerstenkaff mit erulnen und humoristischen Epibolen aus ihren Feldzügen die letzten Stunden des Abends wützten und verfürzten; noch lange wird den Teilnehmern diese Feier in freudiger Erinnerung bleiben.

Nürtingen. Kommerzienrat Otto hier veranstaltet nächsten Samstag den 7. ds. eine Jubelfeier. Er sind nämlich jetzt gerade 50 Jahre, daß er die hiesige Baumwollspinnerei gründete, welche anfangs einen bescheidenen Umfang hatte. Heute hat dieselbe eine ansehnliche Ausdehnung und Filialien in Unterboihingen, Neidobach, Plochingen, Redertanglingen und Friedenshausen.

Neuenstadt a. N., 2. Sept. Heute wurden mehre Soldaten des Infanterieregiments 125 vom Hiesiglag befallen, von welchen 1 in Kochersteinfeld gestorben ist. Die Soldaten hatten in den letzten 2 Tagen große Mühsal zu machen, teils noch dem Gesecht.

Aalen, im Sept. Durch die Feuersbrunnst, welche in der Nacht vom 21. auf den 22. Juli ds. Js. in Ohmenheim, W. Kreisheim, wütete und 11 Gebäude zerstörte, hat die Ostertag'sche Kassenschrankfabrik hier einen neuen Beweis von der Vorzüglichkeit ihrer Fabrikate erhalten. In dem abgebrannten Hause des Gemeindepflegers Baum befand sich nämlich ein Kassenschrank von genannter Firma, welcher, in Mitte des Feuerherdes und nachdem er von dem Pfortamente herabgestürzt war, während der ganzen Dauer des Brandes und ohne einen Tropfen Wasser erhalten zu haben, einer förmlichen Glühbize ausgesetzt war. Beim Öffnen des Schranke, dessen Schloß nach der Abkühlung noch gut funktionierte, ergab sich, daß der gesamte Kassenschrank, selbst lose herumliegende beschriebenes Papier, völlig unverfehrt war, und daß sich auch namentlich der in dem Schranke befindliche Iogeu. Isolierbrandkasten sehr zu wackelndlich erwies. Die Firma Ostertag hat über genanntes Vorwissen ein vom Gemeindevorstand und vom Gemeindepfeger unterzeichnetes Attest in Händen, in welchem ihre Fabrikate aufs beste empfohlen werden.

Brandfälle. In Kleinspach W. Marbach brannte am 4. Sept. das Haus des Polizeibieners Demner, das noch von 3 Familien bewohnt war, ganz ab. Entstehungsurache des Brandes ist bis jetzt noch unermittelt. — Am 4. Sept. abends eruland ein Großfeuer in Döberfchen. Das Wohnhaus des Schultheißen Begler, sowie das Nachbarnhaus mit angebauter

Scheune wurden ein Raub der Flammen. Das Feuer kam durch eine Dampfmaschine aus. — Am 5. Sept., früh 2 1/2 Uhr brannten hinter den Oekonomengebäuden der Großbrauerei zum Wöber in Döberfchen gegen 250 Zentner Stroh von diesjähriger Ernte ab. Lieber die Entfaltung des Feuers verlautet vorerst nichts Näheres.

Berlin, 4. Sept. Die Reineinnahme des im zoologischen Garten für die Lebensversicherung in Oberamt Balingen veranstalteten Wohlthätigkeitsfestes beläuft sich auf 10 700 M. — Bei dem gezeigten Festmahl zu Ehren des Grafen Blumenthal führte der König von Württemberg den gezeigten Helben in den Festsaal. König Wilhelm trug den blauen Noth der Gardebataillon und brachte einen Trinkspruch auf den Kaiser und dann auf den Grafen Blumenthal aus.

Berlin, 4. Sept. Heute vormittag erfolgte, wie die Nordd. M. Z. bezeugt, die politische Beschlagnahme der Nummer des Vorwärts vom 17. Aug. und 1. Sept. Auf Grund einer Depêche an die Reviere suchten die Polizeibeamten auch die Schanklokale nach den beslagnahmen Nummern. Die Beschlagnahme erfolgte wegen Mafschäftsbeschädigung. Der verantwortliche Redakteur F. und wurde heute früh 7 Uhr verhaftet. Wie es heißt, bilden die Artikel „Militarismus“, „Sedanfeier“ und „Agrarfrage“ die Ursache der Beschlagnahme. — Der König von Württemberg hat gestern vor seiner Abreise nach dem geschäftsführ. Anstuf des Wohlthätigkeitsfestes im Zoolog. Garten vom 20. Aug., Komm.-Mat Jacob und Dr. Heß, im Schloß empfangen und aus deren Händen den Betrag des Festes (10 700 M.) entgegengenommen. Der König sprach seinen Dank und seine Freude über den finanziellen Erfolg des Festes aus und teilte mit, daß er die Summe unter die Lebensversicherung des Balingen Bezirks und die Notleidenden des Calmer und des Nagolder Bezirks nach Bedürfnis zur Verteilung bringen lassen werde. Gleichfalls wurde noch Verlagsbuchhändler Hilger empfangen, der ein Exemplar des Prachtwerkes „Der große Krieg“ von Josef Kürschner überreichte.

Zu den Kaisermanövern sind vom Gardedepots das 1. Garderegiment zu Fuß und das Garderegiment Bataillon mit dem neuen Vajonnet ausgerückt, welches gegenwärtig im Versuch ist und das die Truppenteile bereits bei der Parade am Sedanfest aufgestellt hatten. Auch haben sie das unermüdete Infanterieregiment erhalten, bei dem die Aboerordnung durch den Beschluß des Stabs eine wesentliche Verbesserung erfahren hat, da der Stab jetzt nicht mehr dem Verschnümmen durch Sand und andere Fremdkörper ausgesetzt ist.

Berlin. Der Reichszuzug, welcher zu dem im Jahre 1896 ausgeführten Zuzug und Alerzenten nötig war, hat sich für das ganze Reich so gestellt, daß durchschnittlich auf den Kopf der Bevölkerung überhaupt 25,0 Pfg. auf den der versicherungspflichtigen Bevölkerung 121,1 Pfg. entfielen. Für Württemberg entfielen auf den Kopf der Bevölkerung überhaupt 16,7 Pfg. und auf den der versicherungspflichtigen Bevölkerung 88,6 Pfg.

Effen a. d. Ruhr, 4. Sept. Der Rhein. Westf. Ztg. zufolge ist der König von Württemberg in Begleitung eines Flügeladjutanten, ferner des Legationsrats Frhrn. v. Gemmingen und des Generaladjutanten Frhrn. v. Falkenstein heute vormittag hier eingetroffen. Der König begab sich um 10 Uhr zur Fabrik und besichtigte das Ankerplattenwerk und den Sammelbau. Die Führung übernahmen Geh. Rat Krupp und Finanzrat Gufmann. Um 12 1/2 Uhr nahm der König im Effener Hof auf dem Beamtenasino ein Essen ein. Daran beteiligten sich außer dem König und seiner Begleitung das Krupp'sche Direktorium und die Prosuktoren der Firma. Um 2 1/2 Uhr fuhr der König abermals zur Fabrik und besichtigte die Kanonenwerkstätte. Um 4 Uhr wurden im sogenannten Museum die höheren Beamten der Firma, welche Württemberg sind, dem König vorgestellt. Heute Abend findet auf der Villa Higel ein größeres Essen statt, wozu auch die Ehrengastinnen Einladungen erhalten haben. Von den Ehrengastinnen und Dächern der Fabrik werden württembergische und deutsche Flaggen. An den Fabrikeingängen sind Ehrenposten errichtet. Morgen beschließt der König den Krupp'schen Bazar, die Konsumanstalt und die Wohlfahrtsvereinigungen, worauf derselbe um 1 Uhr zur Villa Higel zurückkehren, woielbst um 3 Uhr speisen und um 5 Uhr die Heimreise antreten wird.

Köln, 5. Sept. Der Auktionsfänger Dr. Ostaf Baumann, der hier Erholung sucht, ist heute an den Folgen des Schwarzwasserfiebers im Augusta-Hospital gestorben. (Er war 1864 in Wien geboren, imbierte dort und in Leipzig Geographie und Naturwissenschaften, bereiste 1888 Montenegro, begleitete 1885 Ostaf Leng auf seiner Konigsfahrt bis zu den Stanley-Fällen, wo er durch Krankheit zur Umkehr genötigt wurde. Auf seiner Rückreise machte er eine fotografische Aufnahme des Stromaufes und erforderte 1886 die Insel Fernando Po, von welcher er in dem Bude „Fernando Po und die Bube“ (Wien 1887) eine genaue Beschreibung lieferte. 1888 begleitete er Dr. Hans Meyer auf seiner Reise zum Kilmannisharo, bei in dessen Ende der Erforschung von Wabanda ein vorzeitiges Ende erreichte. V. vorlor bei der Gefangennahme durch die Polizei seine sämtlichen Aufzeichnungen. Seine Erlebnisse teilte er in dem Bude „In Deutsch-Ostafrika während des Aufstades“ (Wien 1890) mit. Nachdem er im J. 1889 zum zweitenmal Montenegro besucht hatte (Berichte über diese Reisen den „Mitteilungen der



# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 138.

Samstag den 7. September 1895.

64. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die entsprechende Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerbereich 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Amtlige Bekanntmachungen

### Stekbrief.

1) Franz Odenwälder, 18 Jahre alt, gebürtig von Braunsbach, W. Künzelsau, später in Heinsberg, W. Hall, 2) Josef Dipont, Schuhmacher von Brüssel, sind wegen schweren Diebstahls ins hiesige Amtsgerichtsgefängnis einzuliefern.

### Beschreibung:

1) des x. Dipont: ca. 1,65 m groß, bartlos, Narbe in der Nähe des linken Mundwinkels, weißer Strohhut mit schwarzem Band, grauschwarze Suppe und helle Hosen; 2) des x. Odenwälder: mittelgroß, bartlos, brauner Strohhut u. dunkle Kleidung.

Im Nachhuch der Köpfeleiwirtschaft in Großerlach haben sich die Weiden eingetragen als Eugen Lerou, Kaufmann von Bettingen, und Josef Sattler, Köchler von Schwabersbach, Backnang, 6. Septbr. 1895.

## Öffentliche Ladung.

Der am 21. Februar 1884 geboren **Johann Gottlieb Kolb**, zuletzt in Rothmannsberg, Ob. Oberbrüden, wohnhaft, wird angeklagt, er sei bei 14. Mai 1895 als beurlaubter Wehrmann der Landwehr I. Aufgebots ohne Erlaubnis seiner vorgelegten Militärbehörde nach Amerika ausgewandert — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs, vergl. mit Reichsgesetz v. 11. Februar 1888, §§ 4, 21. Derselbe wird auf Anordnung des K. Amtsgerichts hier auf **Samstag den 19. Oktbr. 1895, vormittags 9 Uhr**, vor das K. Schöffengericht Backnang zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem königl. Bezirkskommando Hall ausgestellten Erklärung verurteilt werden. Backnang, den 8. Septbr. 1895.

**Spiegelberg, Gerichtsbezirk Backnang. Lecker Liegenschaftsverkauf.** Aus der Nachlassenschaft des Schätzers Josef Spörle in Hofstaig kommt die vorhan- dene, auf Markung Hofstaig gelegene Liegenschaft, als Gebäude Nr. 26: 68 qm Wohnhaus, 15 qm Backofen, 2 a 95 qm Hofraum 3 a 78 qm Ein einst. Wohnhaus und Scheuer mit Stall und getrenntem Keller, Gebäude Nr. 26a: 15 qm Laubhütte, 91 qm Hofraum, 1 a 06 qm Anschlag 800 M., 88 a 66 qm Acker und 95 a 04 qm Wiesen, Anschlag 1450 M. Gesamtanschlag 2250 M. im I. Termin nicht angekauft, am **Freitag, den 20. Sept. 1895**, vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause in Spiegelberg im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Liebhaber werden hierzu mit dem Aufstreich eingeladen, das das Ergebnis dieses Aufstreichs im Voraus genehmigt ist. Murrhardt, 5. Sept. 1895. K. Amtsnotariat. Gaupp.

**Fornsbach, Gerichtsbez. Backnang. Haus-Verkauf.** Infolge Anordnung des K. Amtsgerichts Backnang vom 22. Mai d. J. und Beschlusses des hiesigen Gemeinderats als Vollstreckungs- behörde vom 10. Juni d. J. und 7. d. M. kommt bei **Christiane Maß, ledigen Hän- derin** dahier der hienach beschriebene Hausanteil im Wege der Zwangsvollstreckung am **Montag den 9. Sept. d. J., vormittags 10 Uhr**, im **zweiten und letzten** Termin auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Auf- streich zum Verkauf und zwar: **1) stel an Geb.-Nr. 31:** 55 qm Wohnhaus, 01 qm Hofraum vom Haus, nördlich am Stall, 13 qm südbüschl., 01 qm Abtritt ganz 70 qm thut hier: 24 qm an einem 2st. Wohnhaus in der Mühlgasse, mit getrenntem Keller, W.-A. 840 M. Die Verkaufskommission besteht aus Schultheiß Weller und Gemeinderat Rieger von hier. Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderat Döbler v. da. Kaufstüchhaber werden unter dem Auf- streich eingeladen, das für ein ge- mächtes Angebot möglichst tüchtige Bürge- schaft oder sonst gesetzlich zulässige Sicher- heit zu leisten und die der Verkauf- kommission unbekanntem Steigerer und Bürgen obrigkeitliche Vermögenszeugnisse vorzulegen haben. Den 12. Aug 1895. Vollstreckungsbehörde: Vorstand: Weller. Backnang. **Bestellungen** auf **Solenhofer Tafeln** nimmt entgegen **Karl Fischer.**

## Großerlach, Gerichtsbezirk Backnang. Zwangs-Verkauf.

In der am 14. August 1895 amtsgerichtlich angeordneten Zwangs- vollstreckungssache gegen **Albrecht Feil**, Holzhändler in Eimersbach, Gemeinde Großerlach, kommt die nachbeschriebene Liegenschaft am **Mittwoch den 25. Sept. 1895, vormittags 10 Uhr**, auf dem Rathhause in Großerlach im **ersten Aufstreich** zum Verkauf. Hierzu werden Liebhaber, auswärtige mit gemeindefürsorglichen Vermögenszeugnis- sen versehen, mit dem Aufstreich eingeladen, das Gemeinderat Bauer in Großerlach Verwalter der Liegenschaft ist und die Verkaufskommission aus dem Unterzeichneten und Schultheiß Engel besteht. Verkauf wird:

- Markung Eimersbach:**  
Gebäude Nr. 24. 30 qm eine Wagenhütte 7 a 79 qm Hofraum 8 a 09 qm an der Roth, W.-A. 320 M. Anschlag 300 M. Unabgeteilt 1/stel an Gebäude Nr. 55. 61 qm einer Sägmühle mit einer Säge und einer Stube an der Roth mit mittelflächigem Wasserrad, hölzernem Kammer- und Stropfgerinne, einem Säggänge und einer Rumbäge. **Wasserkräft 8 Pferdekkräfte** 2 a 25 qm Hofraum dabei 2 a 86 qm W.-A. des Ganzen nebst Zubehörden 3920 M. Anschlag 1000 M. Gebäude Nr. 44. 1 a 02 qm ein zweistöckiges Wohnhaus mit 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche, Stall und Keller, auch Scheuer mit 1 Tenne in der oberen Gasse, 85 qm Hofraum 1 a 87 qm W.-A. 3200 M. Anschlag 2500 M. Nr. 76/2. 13 a 54 qm und 78/2. 3 a 11 qm mit Obstbäumen bepflanzter Garten in den Gärten, Anschlag 325 M. Nr. 123/2. 2 a 27 qm Wiese 124/2. 1 a 90 qm Land 6 a 07 qm Wiese 124/3. 1 a 21 qm Wiese 11 a 45 qm am Mühlrain, Anschlag 200 M. Nr. 219. 24 a 87 qm Nr. 220. 7 a 81 qm 32 a 68 qm Acker in der Köpflatte, 500 M. Nr. 126/18-21. 15 a 54 qm Nr. 131/3. 4 a 12 qm Nr. 132/2. 4 a 24 qm 23 a 90 qm Wiese, zu Steinbruch bestimmt, am Win- terrain, Anschlag 100 M. Nr. 126/10. 11 a 37 qm Wiese im Winterrain Anschlag 150 M. **Markung Großerlach:** 476/3. 19 a 90 qm Nadelwald am Hammerriedweg, Anschlag 60 M. Unabgeteilt 1/stel an Nr. 477/2 1 a 90 qm Wiese an der Roth, 3 a 08 qm Hofraum, Holzplatz alba, Anschlag bei der Sägmühle. Nr. 542/4. 16 a 21 qm Nadelwald im Köpflau 10 M. 546/2. 30 a 79 qm Nadelwald alba, 100 M. Nr. 486. 1 ha 13 a 05 qm Acker, 9 a 05 qm Debe, Weg, 1 ha 22 a 10 qm am Hammerriedweg 1250 M. Unabgeteilt 1/ste an Nr. 478. 3 a 94 qm Wiese an der Roth 25 M. Murrhardt, 31. August 1895. Gemeindefürsorger: Amtsnotar Gaupp.

**Abonnements** auf alle in- und ausländischen **Zeitschriften & Lieferungswerke** besorgt **J. Rath, Buchhandlung beim Engel.**

**Höhere Handelschule Calw (Württ.).** Beste Gelegenheit zur Ausbildung in den kaufm. Wissenschaften u. Sprachen Penfionat. Prospekte durch den **Direktor Spöhrer.**

**I. I. geographischen Gesellschaft**, 1884 und 1890), ging er 1890 im Auftrage der Deutschafrikanischen Gesellschaft nach Ostafrika zur Erforschung Uambaras und seiner Nebenländer. Als Frucht dieser Reise veröffentlichte er „Uambara und seine Nachbargebiete“ (Berlin 1891). Im J. 1892 unternahm W. eine dritte Forschungsreise nach Ostafrika.)

**Niel**, 5. Sept. Während der gestrigen Marine-übungen in der Strander Bucht feuerte eine Gigg mit mehreren Aufsätzen. Der Obermatrose Hieber vom Panzer Wörth und der Obermatrose Kleres vom Panzer Sürfürth Friedrich Wilhelm erkrankten.

**Breslau**, 4. Sept. Weitere Meldungen über die Vergiftung des Probstes in Friedheim de- sagen, daß dem Wasser, welches der Probst aus einem Glasfäßchen eingegossen und getrunken hatte, eine große Menge Strychnin beigemischt war. Der Verdacht richtet sich gegen eine Person, welche jüngst Kirchengel- der im Betrag von 800 M. unterschlagen hat. Die- ser Unterschlagung war der Probst auf die Spur ge- kommen. Schon vor kurzem wurde der Versuch gemacht, den Probst zu vergiften, jedoch war die Dosis des Giftes zu gering gewesen. — Die Gesamtzahl der durch die geplagte Granate Verwundeten beträgt 13. Dem Wundarztfabrikanten Lachmann wurde gestern ein Arm amputiert. Der Arbeiter Theiner, dem der Unter- leib gerissen ist, liegt im Sterben. Ferner sind schwer verwundet 2 Schulknaben und 2 Arbeiterburschen, die übrigen sind leichter verletzt.

**Bayreuth**, 4. Sept. Bei der heutigen Landtags- nachwahl wurde an Stelle des verstorbenen Reg. Rats Papellier (deutsch-freil.) der Bauernbündler Mühlensel- Leuner (Protestant) im 2. Wahlgang mit 145 St. gewählt. Sein Gegenkandidat, Langner, Dir. Hemmer- lein (freil.), erhielt 69 Stimmen.

**Darmstadt**. (Boykott von oben herab.) Die amtliche „Darmst. Zeitung“, berichtet über Boy- kottierung durch Fabrikanten. Darnach haben wegen der Angriffe gegen die Erinnerungsfeste in der sozialdemokratischen Presse, speziell im „Offenbacher Adbl.“, zwei Zigarrenfabrikanten in Klein-Krogsen- burg in ihrer Fabrik bekannt gegeben, daß jeder Ar- beiter der sozialdemokratischen Tendenz huldigt, so- zialdemokratische Parteiblätter abonniert u. f. w. als Feind und Gegner des Fabrikherrn angesehen und dem- gemäß unverzüglich entlassen wird. Das Verbot soll sogar noch weiter gehen; bei Entlassungsandrohung sei auch den Arbeitern der Besuch der Wirkstätten unter- sagt, in denen das „Offenbacher Adbl.“ aufsteht. Das Verbot hat schon insofern praktische Folgen ge- habt, als acht Wirthe das Abonnement auf das Blatt aufgaben.

**Ceesterreich-Ungarn** **Wien**, 4. Sept. Der auf der Jagd verunglückte Erzherzog Ladislaus, Sohn des Erzherzogs Josef, wurde heute früh ins Lener Krotz-Spital überführt, wo demnächst eine Operation an dem ver- letzten Bein vorgenommen werden soll.

\* In Neuhadt in Währen sind am 3. September in der Gemeinde Bohalau 36 Häuser und die Kirche abgebrannt.

**Spanien**. **Madrid**, 5. Septbr. Die kubanischen Auf- ständischen griffen einen Wagenzug an, welcher von San Jago nach Mentia fuhr, wurden jedoch von den den Zug begleitenden Generale Linera zurückgehalten und verloren sieben Tote, darunter zwei Offiziere. Die Spanier hatten zwei Offiziere und fünf Soldaten an Toten und 21 Verwundeten.

**Ein' selbe Burg ist unser Gott.** Erzählung aus dem Kriege 1870/71 von **J. Steinbeck**. (Fortsetzung.) „Ja, ich dachte mir und die Marie sagte es auch, daß Sie sich freuen würden, aber — — —“ — — — „io etwas ist mir denn doch noch nicht vor- gekommen, daß sich ein Offizier, ein Vorgesetzter u. über das Wiedersehen eines gemeinen Soldaten, keines Barichen, freut, wollte er eigentlich hinzufügen, aber er unterdrückte doch den Schluß seiner Rede, oder viel- mehr der Lieutenant ließ ihm keine Zeit, zu beenden, denn schon hatte er Müge und Säbel ergriffen und, alle Müdigkeit vergebend, den Meister mit sich fort- gezogen. „Kommen Sie, kommen Sie schnell! Führen Sie mich zu ihm; und Du, Franz, lauf zu Dr. Senden, sage ihm, er solle schnell — wo wohnen Sie, Herr? — also Vorstadt St. Jean Nr. 252, hörst Du, Franz? — er solle schnell Vorstadt St. Jean Nr. 252 zu Denfert kommen. Ich hätte den Weichsten endlich ge- funden und brauche seine Hilfe.“ Damit hügte er davon, den Meister mit sich ziehend. Franz trabte in das nicht allzuferne Quartier des Stahkarjates. Im Denfert'schen Hause hatte sich die Sache inso- fern günstiger gestaltet, als nach der Einnahme der Stadt verhältnismäßige Ruhe eingetreten und nach Anordnung eines menschenfreundlichen Hauptmanns das Haus auch von Einquartierung verschont geblieben war. Den Keller hatte die Familie also verlassen, um in ihre gewohnten Wohnräume zurückkehren zu können. Auch die Kranken hatte man nun ordentlich und weich betten und ihnen menschenfreundliche Pflege angedeihen lassen können. Georg und sein Kamerad hatten bald das Bewußt- sein wiedergewonnen und sich mit ihrer Umgebung ver-

**Großbritannien.** **Gasgow**, 4. Sept. Die japanische Regierung bestellte hier 5 Kriegsschiffe, welche über 5 Millionen Pfund (100 Millionen Mk.) kosten.

**Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.** \* **K. Württ. Maschinenprüfungsanstalt** Hohen- heim. Um den Landwirten des Landes Gelegenheit zu geben, sich mit den neuesten und besten landwirt- schaftlichen Maschinen und Geräten auf dem Laufenden zu erhalten und sich im Bedarfsfall genau orientieren zu können, ist seitens der Maschinenprüfungsanstalt die Einrichtung getroffen, daß den Fabrikanten gestattet wird, in einer hier befindlichen geräumigen, hellen und trockenen Halle landwirtschaftliche Maschinen und Ge- räte auf die Dauer von sechs Monaten kostenfrei, jedoch auf ihre Gefahr zur Beschichtigung aufzustellen. An- meldungen und Gesuche sind an den Geschäftsführer Herrn Professor Strebel in Hohenheim zu richten.

\* **Die Einfuhr von Fleisch in gefrorenem Zu- stande aus Australien** nach England nimmt mit jedem Jahr gewaltigere Ausdehnung an. Vornehmlich ist es Hammelfleisch, das in ungeheuren Mengen nach London gebracht wird. Gegenüber den Fihren des Jahres 1888 weisen die Fihrt für 1894 einen starken Satz von Australien und den doppelten von Neuseeland auf. Nach dem Kontinent von Europa geht bis jetzt noch ein verhältnismäßig kleiner Teil der großen Zu- fuhren.

\* **Stuttgart**. In der Handlung von Geschwister Schiele sind gegenwärtig zwei Weichkornpflanzen ausgestellt, welche die außergewöhnliche Höhe von an- nähernd 4 m erreicht haben. Dieselben stammen nach dem N. Ztbl. aus Süd-Ungarn aus den eignen Pflan- zungen der genannten Firma.

\* **Aus verschiedenen Gegenden Bayerns** werden folgende Berichte darüber laut, daß durch den Kaupen- straß der Herdshau an Kohl und Kraut mit Vernich- tung bedroht sei. — In den Waldungen um Boden- wöhr zeigt sich der Kiefernspanner in solcher Menge, daß man für dieselben das Schicksal des Nürnberger Reichswaldes befürchten muß, d. h., daß er abgeholt würde.

**Fruchtpreise.** **Backnang**, den 4. Sept. 1895. 

Dinkel	5 M. 50 Pf.	5 M. 25 Pf.	4 M. 50 Pf.
Haber	6 M. 60 Pf.	5 M. 58 Pf.	5 M. 20 Pf.
Hen	1 M. 50 Pf.	bis 1 M.	60 Pf.
Stroh	1 M. 20 Pf.	bis 1 M.	40 Pf.

**Wichtig von einem Escheffel.**

Dinkel	154	148	144
Haber	186	182	176

**Obstmarkt.** **Stuttgart**, 5. Septbr. (M o s t o b i t): Zufuhr 300 Ztr. Preis 4 M. 60 Pf. bis 5 M. — Pf. per Ztr. **Heilbronn**, 3. Sept. Fallobst 4 M. 60 Pf. bis 5 M. — Pf. per Zentner.

**Hopfenpreise.** **Stuttgart**, 3. Sept. Städtisches Lagerhaus. Der heutige Markt war mit 73 Ballen besetzt. Der Ver- kehr gestaltete sich sehr lebhaft und waren die Zufuhren bis auf 6 Ballen in kurzer Zeit verkauft. Es wurden erzielt: für geringe 45—55 M., für mittlere 57—65 M.,

für Prima 68—70 M. Nächster Markt, Montag den 9. September. **Backfingen**, 6. Sept. 10 Ballen verkauft per Ztr. zu 70 M. Ware schön und aufmerksam getrocknet. **Weinpreise.** \* Aus dem Oberamt Waiblingen. Ein Bewohner von Großheppach hat, dem Vernehmen nach, sein heuriges Ergebnis an Wein um 200 M. per 3 Hektoliter verkauft. **Kartoffel- und Krautmarkt.** **Stuttgart**, 5. September. Zufuhr 500 Zentner Kartoffel. Preis per Zentner 2 Mk. 50 Pf. bis 3 Mk. — Pf. — Zufuhr 1500 Stück Silbers- frant. Preis 15 M. bis 20 M. per 100 Stück. **Evangelischer Gottesdienst in Backnang** mit Filialen am Sonntag 8. September im Vereinshaus. Vorm. Predigt 1/8 und 9 Uhr; ; Herr Stadtpfarrer Dr. Paret. Nachmitt. kein Gottesdienst. (Missionstest in Sulzbach 1/2 Uhr). Filialgottesdienst in Mautbach: Herr Stadtvicar Gerber. **Kath. Gottesdienst** am Sonntag 8. Sept. in Oppenweiler um 8 Uhr, in Backnang um 10 Uhr **G e s t o r b e n:** den 4. Sept. Maria Erb, Witwe, geb. Kugler, 60 Jahre alt. In Stuttgart: v. Schrag, Direktor. R. Leyrer, Ingenieur. — J. Laug, Bankier, Ulm. M. Spät, Kaufmann. Gb. Roth, Bierbrauer, Fischbach. Chr. Haag, Restaurateur, Salon bei Ludwigsburg. Chr. Fenschel, Schultheiß, Dinslaken. M. Gauß, Schrift- lehrer, Neustin, W. Herrensberg. **Naturnatürliches Wetter** am Samstag, 7. Sept. (Nachdruck verboten). Für Samstag sind in vereinzelten Gebirgsthälern kleinere Gewitter zu erwarten, denen am Sonntag weitere und umfangreichere folgen und erwünschte Ab- kühlung bringen dürften. \* **Vom Wetter.** Mit dem Dienstag hat die meteorologische Zentralfstation nach dem N. Z. den 38. Sommerstag, den dritten im September, verzeichnet. Es scheint, daß noch weitere nachfolgen werden. Die normale Zahl derselben im September beträgt 4.3. Doch hat die Zahl der Sommerstage im September die doppelte Ziffer der normalen 1826 schon 11mal über- stiegen, nämlich 1841, 1846, 1857, 1872 und 1874 mit je 9, 1858 mit 10, 1869 mit 11, 1886 mit 13, 1834 und 1869 mit je 14 Sommertagen. Der letzte heiße September war derjenige von 1886 (vor 7 Jah- ren) wenn fällt nicht der hundertjährige Kalender, der einen 7jährigen Turnus annimmt, ein?), welcher noch am 30. September den letzten Sommerstag gebracht hat. Der allerheißeste, je vorgekommene Sommerstag ist am 13. Oktober 1876 verzeichnet worden. **Neueste Nachrichten.** **Fünfkirchen**, 6. Sept. Durch den Einbruch eines Neubaus samt Gerüsten wurden 40 Arbeiter verunglückt. Einer wurde getötet, 36 schwer verletzt, davon 6 Lebens- gefährlich. Die Uebrigen sind leichter verletzt. **Mailand**, 6. Sept. Gestern nachmittag wurde der eucharistische Kongreß in der dichtgedrängten Kathedrale feierlich geschlossen. Am Schluß der Ceremonie legnete Kardinal Ferrari von der Plattform der Kathedrale aus die draußen harrende Volksmenge. **Siezu Unterhaltungsblatt Nr. 36.** dieses über und über eröthen ließ. Jetzt kam Dr. Senden und schütteste Georg die Hand, dann untersuchte er die Wunden beider und erklärte sich mit Denfert's Behandlung völlig einver- standen, wie er auch dem Urteil des verständigsten Man- nes hinsichtlich der baldigen Heilung beistimmte. „Nun aber, Herr Leutnant, höre ich, giebt es hier noch eine Patientin — wo ist die Frau Marquise?“. Der Leutnant erzählte wie ein junges Mädchen, als er so direkt nach ihr gefragt wurde, deren Namen zu nennen er bisher nicht gewagt hatte, obgleich ihn sein Herz kühnlich antrieb, nach den Schicksalen der ihm so teuren Frau sich zu erkundigen, Marie übernahm für ihn die Verantwortung und führte den deutschen Arzt an das Krankenlager der Marquise. Nach einer ganzen Weile kam Dr. Senden mit einem sehr bedenklichen Gesichte zurück: „Da steht es schlimmer. Nervensystem völlig zer- rüttet. Wird im günstigsten Falle lange dauern, kann aber auch schlecht ablaufen. Vollständige Ruhe absolut notwendig. Wahres Glück, daß ich morgen nicht mit austrüde, übernehme die Behandlung.“ „Doktor, Sie meinen, daß Gefahr für das Leben der Frau Marquise ist?“ „Gefahr? Mensch, wenn Sie das duragemacht hätten, was die arme Frau in den letzten vier Wochen erlebt hat, Sie hätten längst den Dienst quittiert. Wenn die Frau nicht eine so herrliche Natur hätte, gäbe ich keinen Pfifferling für ihr Leben. So will ich es mit Gottes Hilfe versuchen, sie durchzubringen.“ „D Gott, und ich muß morgen früh fort von hier, mit der Sorge und Ungewißheit!“ „Ist ein wahres Glück für Sie und uns, daß wir Sie hier los werden. Adieu, Leutnant, morgen Vormit- tag komme ich wieder. Kommen Sie, morgen Vormit- tag müssen schlafen vor dem Ausmarsch. Machen Sie es kurz mit dem Abschied. Sie sind bald wieder hier.“ (Fortsetzung folgt.)

Meigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.